

Information des Kirchenvorstands zum Neubau des St. Elisabeth Seniorenheims

Liebe Schwestern und Brüder,

dem Kirchenvorstand ist es ein dringendes Anliegen, Sie am heutigen Tag über die aktuellen Entwicklungen unseres Vorhabens zum Neubau des St. Elisabeth-Heimes zu informieren.

Noch zu Zeiten von Pfarrer Mücke hat unsere Gemeinde mit den Planungen zum Neubau des St. Elisabeth-Seniorenheims am Standort von St. Lambertus begonnen. Dies ist notwendig, da das Heim nicht mehr den aktuellen Anforderungen entspricht und ein Umbau oder Neubau am derzeitigen Standort im Fichtenweg nicht in Frage kommt.

Die Planungen mit Architekt und Projektleitung sind weit vorangeschritten, verzögerten sich allerdings durch das aufwendige Bebauungsplanänderungsverfahren beim Bezirk Spandau. Der Bezirk begrüßt unser Vorhaben ausdrücklich.

Im letzten Jahr ist allerdings auch der neue Generalvikar auf unser Bauvorhaben aufmerksam geworden, für dessen Genehmigung er nun neue Richtlinien und Bedingungen vorgestellt hat. In einem Gespräch am 10. Januar, an dem der Generalvikar, die Caritasdirektorin sowie zwei Ordinariatsmitarbeiter teilnahmen, stellten Pfarrer Daum, Frau Naschitzki, Herr Esser und Frau Burneleit unsere Planungen vor. Der Generalvikar erklärte daraufhin die Bedingungen, unter denen das Erzbistum den Neubau des St. Elisabeth Heims genehmigen werde.

Das Erzbistum unterstützt unsere Gemeinde in dem Anliegen, das Seniorenheim neu zu bauen, um dessen Bestand zu sichern. Ebenso werden die Führung des Heims, die wirtschaftliche Situation sowie die Planung unter ökonomischen Gesichtspunkten ausdrücklich gelobt.

Das Erzbistum wird den Neubau allerdings nur genehmigen, wenn die Gemeinde zukünftig ihre Trägerschaft aufgibt und sich auf die Suche nach einem neuen kirchlichen oder nichtkirchlichen Träger macht, der auch in die Bauplanungen mit einbezogen wird.

Außerdem macht die Bistumsleitung den Abriss des bisherigen Gemeindezentrums St. Lambertus zur Bedingung und regt an, einen neuen Gottesdienstraum in baulicher Verbindung mit dem Neubau des Seniorenheims zu schaffen. Hierfür würde sich das Erzbistum an den Kosten mit bis zu 200.000 Euro beteiligen.

Was die Nutzung des bisherigen Heims samt Grundstück im Fichtenweg angeht, zeigt sich das Erzbistum offen für verschiedene Modelle bis hin zum Verkauf der Immobilie samt Grundstück.

Die Forderungen des Bistums, also den Trägerwechsel für St. Elisabeth, die Aufgabe des bisherigen Gemeindezentrums St. Lambertus sowie die Möglichkeiten eines neuen Gottesdienstraums an der Cautiusstraße werden derzeit im Kirchenvorstand und im Fachausschuss St. Elisabeth intensiv beraten. Die Zukunft von St. Elisabeth und St. Lambertus liegt uns sehr am Herzen, die Forderungen des Erzbistums bereiten uns dahingehend Sorge, wie wir in Zukunft unter diesen Bedingungen die enge Verbindung von Pfarrgemeinde und Seniorenheim beibehalten, die zeitgerechte Erweiterung der Bauplanungen ermöglichen sowie St. Lambertus als Gemeindestandort garantieren können.

Bei der Pfarrversammlung am 31. März um 12:30 Uhr in St. Lambertus möchten wir mit allen interessierten Gemeindemitgliedern dieses Thema ausführlich diskutieren.

16./17. Februar 2019